Gemeinwesenverein
Heerstraße Nord e.V.

AUSGABE SOMMER 2023

TREFFPUNKT

STAAKEN FEIERT!

Großes Stadtteilfest an der Obstallee und Jubiläumsfest New Staaken Center

Staaken feiert – so heißt das Motto des diesjährigen Stadtteilfestes. Nach drei Jahren kann endlich wieder das große Nachbarschafts- und Familienfest gefeiert werden und alle sind herzlich eingeladen. Die Vorbereitungen für das Stadtteilfest am 7. Juli in der Zeit von 14 bis 18 Uhr laufen auf Hochtouren. Die Beteiligung ist groß und das Programm bunt.

Es gibt mehr als 40 Anmeldungen von Stadtteilaktiven für Info-Stände sowie Beiträge von Stadtteiltalenten auf der Bühne – alles entlang des Weges zwischen Staaken Center und Christian-Morgenstern-Grundschule und rund um das Gemeinwesenzentrum Obstallee.

Geboten wird unter anderem Musik, Tanz, Sport und Spiel, Köstlichkeiten, Kinderschminken, Bilderbuchkino, Stadtteilquiz, Glücksrad und vieles mehr!

Das Bühnenprogramm besteht aus Beiträgen von Kitas, Grundschule, Kulturzentrum Staaken und Musikschule Spandau sowie weiteren Staakenengagierten wie einer Bauchtanzgruppe, einer 50+ Community Chorgruppe und einem Kiezrapper.

Beim Fest ebenfalls mit großem Engagement vertreten sein werden Initiativen und Einrichtungen über die Grenzen Staakens hinaus wie Klimawerkstatt, Kinder- und Jugendgesundheitsdienst, EU-Beauftragter mit Europa-Zelt, Jugendberufsagentur, Beauftragter für Chancengleichheit (Jobcenter).

Wie vielfach gewünscht findet das große Stadtteilfest am Freitag gleichzeitig mit dem dreitägigen Staaken Center Jubiläumsfest (7.7. – 9.7.) statt. Das wichtige Nahversorgungs- und Einkaufszentrum New Staaken Center feiert 50-jähriges Jubiläum und schließt sich mit dem großen Fest an das Staakener Jubeljahr (750 Jahre Staaken etc.) an. So gibt es auch dort vielerlei Programm und gleich mehrere Gründe, dass Staaken feiert!

Kutbittin Eroğlu, Geschäftsführer der Staaken Center Verwaltungs GmbH, merkt an: „Als New Staaken Center sind wir gerne als Partner und Förderer des Stadtteilfests Staaken mit dabei. Stadtteilfeste wie diese tragen zum Gemeinsinn und Zusammenhalt der Bürger in den Berliner Ortsteilen bei. …“

Veranstalter des großen Stadtteilfestes sind der Gemeinwesenverein Heerstraße Nord e.V. mit Unterstützung durch den Trägerverbund der Stadtteilkonferenz und das New Staaken Center.

Das Stadtteilfest wird finanziert aus dem Städtebauförderprogramm Sozialer Zusammenhalt – Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten.

Nakissa Imani Zabet

Aus dem Inhalt

Seite 2:
Zweite Familienwohnung im Quartier eröffnet

Seite 4:
Gartensaison startet mit Fest der „Grünen Blase“

Seite 14:
Zuwachs im Pflegestützpunkt an der Heerstraße

Zweite Familienwohnung eröffnet

Schon seit 2019 gibt es im Blasewitzer Ring 50 eine Offene Familienwohnung, und jetzt konnte Mitte März diesen Jahres in der Heerstraße 404 ein weiterer Standort eröffnet werden. Gleich am ersten Tag kamen viele Kinder, Eltern und Nachbar*innen, um die gemütliche Wohnung sowie die beiden Mitarbeiterinnen Kerstin Dierke-Kamkar und Nina Sykora kennenzulernen – viele besuchen das Projekt seitdem schon regelmäßig.

Vorbeikommen, sich austauschen, spielen, Rat suchen – in der Offenen Familienwohnung ist genau das ganz einfach möglich. Die Kinder bringen Freunde mit zu den Spielzeiten, Eltern und Nachbar*innen kommen zum Kiezkaffee mit weiteren Familienangehörigen. Das Projekt wurde in Rekordzeit eröffnet, so dass die Küche erst vor einigen Tagen nachgeliefert und eingebaut werden konnte. Nach ein paar Wochen Improvisieren freuen sich jetzt alle umso mehr, ab sofort auch gemeinsam kochen und backen zu können.

Voller Stolz präsentieren die Kinder das neueste „Mitglied“ vor Ort: die Küche!

Sie möchten gerne einfach mal gucken kommen, haben eine kurze Frage oder sind neugierig auf die Wohnung und Angebote? Herzliche Einladung! Auch außerhalb der festen Zeiten ist Vorbeikommen möglich.

Bei schönem, wärmerem Wetter wird man dem Team demnächst ebenso draußen mit vielen Spielgeräten und/oder Kaffee und Kuchen begegnen.

Wer das Team nicht vor Ort antrifft, kann auch gerne telefonisch Kontakt aufnehmen:

Kerstin Dierke-Kamkar: 0176 / 55 84 92 83
Nina Sykora: 01577 / 384 54 75
Offene Familienwohnung Casablanca gGmbH
Heerstraße 404, 13593 Berlin

Die Aktuellen Angebote:

DIENSTAG:
SPIELZEIT von 15 bis 18 Uhr

MITTWOCH:
SPIELZEIT von 15 bis 18 Uhr

DONNERSTAG:
KIEZ-KAFFEE von 15 bis 18 Uhr

FREITAG:
BERATUNGEN
(nach Terminvereinbarung)

Entenwache im Gemeinschaftsgarten

Nachdem an einem Tag im April in aller Herrgottsfrühe im Gemeinschaftsgarten Grüne Blase am Blasewitzer Ring der heimtückische Diebstahl eines gerade frisch gesetzten Rhododendronstrauchs bemerkt wurde, ist am 4. Mai – direkt neben dem Tatort vom damaligen Pflanzenklau – zum ersten Mal die kleine Crew des Staakener Enten-Bewachungsdienstes auf dem Areal am Blasewitzer Ring gelandet und auf Streife gewatschelt. Von der Redaktion der Stadtteilzeitung TREFFPUNKT wurde sogleich dementiert, dass es sich dabei um das Autorenteam ihrer regelmäßigen Zeitungsenten-Kolumne handelt.
Auf jeden Fall gäbe es beim nächsten Pflanzenklau ein lautes Geschnatter im Kiez. *T.S.*

Neue Leiterin der Stadtteilbibliothek in der Obstallee

Interview mit Vanessa Schrödter

Frau Schrödter, vielen Dank, dass Sie sich die Zeit für ein Gespräch nehmen.

Vor Kurzem haben Sie die Leitung der Stadtteilbibliothek übernommen. Wie geht es Ihnen?

In der Bibliothek und in diesem Stadtteil fühle mich seit dem ersten Tag sehr wohl. Die Arbeit mit den Menschen hier macht mir große Freude.

Am 1. Februar 2023 habe ich die kommissarische Leitung übernommen und bekam jetzt in einem Auswahlverfahren die Leitung. Seit 2021 arbeitete ich in der Zentralbibliothek in der Altstadt.

Was macht die Arbeit hier besonders für Sie?

Es ist die Mischung. Ich habe einen guten Draht zu Jugendlichen und freue mich, wenn sie zu uns kommen. Sie haben Interesse an Filmen und Spielen, weniger an Büchern. Dadurch dass sie kommen, ergeben sich Gesprächsmöglichkeiten und es kann Vertrauen entstehen.

Die Kinder kommen über die Schulen in Kontakt zu uns, manchmal auch über die Eltern. Kindergartenkinder kommen in Gruppen. Jeden Monat lesen wir ein anderes Buch. Diese Kontakte sind ein guter Rahmen zum Aufbau von Vertrauen.

Als Stadtteilbibliothek sind wir Teil der Lese- und Sprachförderung. Die Kitagruppen bestehen aus ca. 15 Kindern. Täglich kommen vor der Öffnungszeit zwei Gruppen. Dies ist ein großer Schwerpunkt.

Welcher Idee, welchem Konzept folgt die Raumaufteilung?

Das Leitbild der Spandauer Bibliotheken sieht drei Bereiche in den Räumen vor: ein Kinderzimmer, ein Wohnzimmer, ein Arbeitszimmer. Im Kinderzimmer wird vorgelesen. Bilder und Zeichnungen in den Büchern werden auf einem großen Bildschirm gezeigt.

Im Arbeitszimmer stehen einige Tische und Stühle. Hier können Besucher*innen arbeiten: recherchieren, nachlesen, Hausaufgaben machen.

Im Wohnzimmer stehen Sessel und ein Couchtisch. Hier halten sich die Jugendlichen gern auf.

Wie sieht's mit den Besucherzahlen aus?

Die Besucherzahlen sind ok, die Ausleihzahlen könnten besser sein. Das heißt, die Menschen kommen und sehen sich um, schnuppern, nehmen aber oft kein Buch mit.

Was sollte verändert werden? Was nervt vielleicht auch?

Die Lage der Bibliothek ist eher ungünstig, weil man sie suchen muss und nicht über sie stolpert. Der Platz vor der Bibliothek und der Lesegarten müssten attraktiv werden. Zerstörung und Diebstähle müssten aufhören.

In der Bibliothek könnte das Verweilen verbessert werden, z.B. durch Veranstaltungen, Feste, schönere Räume und Angebote für Senioren. Dafür will ich mich gerne einsetzen.

Ich setze mich auch dafür ein, dass die Jugendarbeit im Kiez mehr Unterstützung bekommt. Es ist ein so wichtiges Angebot. Eine nette Anekdote hierzu: Ein ehemaliger Bewohner des Kiezes hat in seiner Dissertation die Arbeit der Bibliothekarinnen der Stadtteilbibliothek in seiner Kindheit durch eine Widmung gewürdigt. Das empfinde ich als Wertschätzung für unsere Arbeit und es zeigt für mich wunderbar auf, wie wichtig Jugendarbeit auch für uns ist.

Frau Schrödter, herzlichen Dank für das interessante Gespräch. Ich wünsche Ihnen alles Gute und für Ihre Arbeit gutes Gelingen.

Maria Romberg

Stadtteilbibliothek Heerstraße
Obstallee 22F, 13593 Berlin
Telefon 030/363 - 10 91

Öffnungszeiten:
Montag + Donnerstag 12.00 – 19.00 Uhr
Dienstag + Mittwoch 12.00 – 17.00 Uhr / Freitag 12.00 – 17.00 Uhr

Eröffnung der Gartensaison im Gemeinschaftsgarten

„Was kann ein Garten immer brauchen? ...
... satt viel Regenwasser und viele fleißige Hände,
mit zart- oder dunkelgrünen Daumen!"

Beides gab es reichlich am 14. April zur Saisoneröffnung beim Gemeinschaftsgarten-Fest der Grünen Blase auf dem Gewobag-Gelände in der Nordkurve des Blasewitzer Rings.

Erstaunlich, wie viele große und kleine Gartenfreunde sich trotz Osterferien und nasskühlem Schietwetter schon am frühen Morgen – warm und trocken eingepackt – mit bester Laune am reich gedeckten Buffet zum „Gartenfrühstück unter Regenschutzplanen" eingefunden haben…

Gut ein halbes Hundert Frühstücksgäste aus den direkten und auch weiteren Nachbarschaften haben – dank dem aktiven Mitwirken der Teams vom Familientreff Staaken aus der Obstallee und der Offenen Familienwohnung vom Blasewitzer Ring, mit viel Vergnügen,

bei Mal- und Basteleien, bei guten Gesprächen und heißen Getränken lange ausgeharrt…

Am Ende haben alle mit dazu beigetragen, dass in dem vor neun Jahren mit Mitteln aus dem QM-Programm Soziale Stadt und mit Unterstützung der Gewobag gestarteten Projekt „Gemeinschaftsgarten" erstmals in der Geschichte der Gartengruppe mit acht neuen Mitgliedern nun alle maximal verfügbaren Beete und Gartenkisten „ihre eigenen Paten" gefunden haben, für Pflanzen, Pflegen und Ernten.

Und manche davon haben sogar auf der Stelle mit dem ersten Gärtnern auf „ihrer Scholle" angefangen.

Thomas Streicher

Beteiligung im Grünen

Die Naturschutzstation Hahneberg feierte die neuen Gemeinschaftsgärten

Bereits im letzten Sommer wurden die Gemeinschaftsgärten am Fuß des Hahnebergs offiziell eröffnet. Der Tag der Städtebauförderung am 13. Mai war aber ein willkommener Anlass, um den Garten zu feiern.

Mit dabei waren viele der Nutzenden des Gemeinschaftsgartens, die für diese Saison eine ganz persönliche kleine Gartenfläche ganz nach ihrem Wunsch bepflanzen können. Die Veranstaltung bot eine gute Gelegenheit, sich besser kennenzulernen und untereinander zu vernetzen. Darüber hinaus waren alle Anwohnenden der umliegenden Quartiere sowie spontan Entschlossene und Interessierte herzlich willkommen.

Foto: Wunderlich Stadtentwicklung

Es fand ein kleines Rahmenprogramm mit Führungen über das Gelände der Naturschutzstation statt. Kinder konnten Blumentöpfe bemalen, Ziegen streicheln und im „Märchenwald" einem Geschichtenerzähler lauschen.

Ein zentraler Teil der Veranstaltung galt der künftigen Entwicklung des „Grünen Rings", der sich über das gesamte Fördergebiet Brunsbütteler Damm/Heerstraße erstreckt und dessen Teil auch der Hahneberg ist.

Informationen zum Fördergebiet Brunsbütteler Damm / Heerstraße (Förderprogramm Nachhaltige Erneuerung) findet man bei *https://www.nachhaltige-erneuerung.berlin/brunsbuetteler-damm-heerstrasse*. Weitere Wünsche und Anregungen „Rund um den Grünen Ring" können darüber hinaus unter *bdh@wunderlich-stadtentwicklung.com* eingebracht werden.

Nur eine Sage !? Wanderung zum Jaczo-Turm

Auch wenn es „nur eine Sage" sein soll, eine Wanderung zum Jaczo-Turm lohnt sich. Der Weg führt durch pure Natur und bietet zum Schluss einen schönen Blick über die Scharfe Lanke.

Die Wanderung dauert, je nach Tempo, zwischen 1 ½ und 2 Stunden und ist leider nicht barrierefrei.

Beginnen kann man am Weinmeisterhornweg (Höhe Hausnummer 137) oder fährt mit dem Bus 135 über die Wilhelmstraße bis zur Haltestelle Karolinenhöhe.

Am Weinmeisterhornweg muss man eine kleine Anhöhe erklimmen, um dann geradeaus, am Rande eines großen Feldes, einen großen Rundblick über die Felder bei Seeburg zu haben. Jetzt geht es links weiter bis zur Potsdamer Chaussee. Auf der anderen Seite, vorbei an der Anlage der Berliner Wasserbetriebe, liegen schon die Rieselfelder. Der Weg führt weiter bis zur Gatower Straße, die überquert werden muss. Jetzt geht es in südlicher Richtung leider eine kurze Zeit an der Straße lang. Aber bald sieht man hinter der Havelklinik ein Hinweisschild zum Jaczo-Turm. Und dann ab in die „Schlucht".

Und da steht er dann, der Turm, zwar etwas in die Jahre gekommen, aber beim Verweilen kann man sich mit der Sage beschäftigen.

„Vor über 850 Jahren hat sich der Slawenfürst Jaczo von Köpenick vor Albrecht dem Bären über die Havel nach Schildhorn gerettet, nachdem er eine Schlacht in Kladow verloren hatte. Er ist dann aus Dankbarkeit zum Christentum gewechselt.
Auf der Landzunge Schildhorn ist im Übrigen auch eine Gedenksäule von König Friedrich Wilhelm IV 1844 aufgestellt worden. Und der Turm: Er wurde 1914 mit 4 m Höhe von einem unbekannten Bürger erbaut."

Nach so viel Historie geht's dann den Weg durch die Schlucht hinunter und dann links auf den Wanderweg zur Scharfen Lanke.

Nach ca. 20 Minuten erreicht man am Ende der Wanderung die neugestaltete Promenade an der Scharfen Lanke und die guten Verkehrsanbindungen an der Heerstraße.

Schließlich kann man ja nicht immer laufen.

Hans-Jürgen Wanke

Music and Spirit Night

Music and Spirit Night ist DIE Gottesdienst-Alternative. Mit Live-Band und unkonventioneller Atmosphäre schaffen wir, Viktor Weber und Team, eine echte Abwechslung zum klassischen Sonntagsgottesdienst. Hier treffen sich Jung und Alt, um gemeinsam den Rhythmus des Glaubens zu spüren. Statt einer herkömmlichen Predigt begrüßen wir regelmäßig spannende Gäste, mit denen wir im Talkshow-Style über aktuelle und bewegende Themen diskutieren. Deine Meinung zählt – sei dabei und bring Dich aktiv ein!

Seit 7.1.2022 findet dieser moderne, innovative Gottesdienst mit ständig wechselnden Live-Bands statt. Themen waren z.B.: „Geben ist seliger als nehmen", „Mensch, ärgere Dich nicht.", „Was ist der Mensch? – Entdecke das Wunder in Dir!". Musik u.a.: „Corinna Reich und die Lakeside Singers", „Herztakt-Band", „Jeez Jazz+ Band".

Die Stunde ist immer viel zu schnell vorbei und dauert daher oft etwas länger.

Themen und Band werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Termine jeweils Freitag: 7.7., 11.8., 8.9., 6.10., 10.11. und 8.12.2023
(Änderungen vorbehalten)

Gemeindehaus, Pillnitzer Weg 8, 13593 Berlin
Pfarrer Viktor Weber & Team – Telefon 0151 / 65 93 66 11
weber@kirchengemeinde-staaken.de
Eintrtt frei – aber eine Anmeldung erleichtert die Planung.

Mitmachen und Mitentscheiden im Quartiersrat Heerstraße Nord

Es ist wieder soweit, und im HERBST 2023 werden die Aktionsfondsjury und der Quartiersrat für die nächsten zwei Jahre neu gebildet.
Aktionsfondsjury und Quartiersrat – wer oder was ist das eigentlich?
Die Aktionsfondsjury und der Quartiersrat sind das Herzstück im Quartiersmanagementverfahren.

Es gibt viele Gründe, um aktiv mitzuwirken:

... ich mich für meine Nachbarschaft interessiere und engagiere!

Ich möchte im neuen Quartiersrat mitwirken, weil...

... ich meine Ideen für den Stadtteil einbringen möchte!

Ich möchte im neuen Quartiersrat mitwirken, weil...

... ein gutes Miteinander in der Nachbarschaft wichtig ist!

Ich möchte im neuen Quartiersrat mitwirken, weil...

Die **Aktionsfondsjury** ist eine Gruppe, die ausschließlich aus der Bewohnerschaft des Stadtteils besteht. In ca. 6 Sitzungen im Jahr entscheidet die Bewohnerschaft über kurzfristig umsetzbare Projekte mit einem Finanzbedarf von max. 1.500 Euro zur Aktivierung und Förderung des nachbarschaftlichen Miteinanders.

Im **Quartiersrat** sind Bewohner*innen aus dem Stadtteil, die eng zusammen mit Mitarbeitenden aus Einrichtungen und Verwaltung wichtige Fragen, die den Stadtteil betreffen, diskutieren und als Fachleute für das Quartier Heerstraße Nord mitentscheiden, welche Projekte im Programm Sozialer Zusammenhalt gefördert werden sollen.

In den 8 bis 10 Sitzungen im Jahr tauschen sich die Mitglieder auch über Aktuelles, Entwicklungen und Themen des Stadtteils aus.

... ich die Leute unterstützen möchte, die sich für ein besseres Wohnumfeld einsetzen!

Ich möchte im neuen Quartiersrat mitwirken, weil...

... ich helfen möchte, das Quartier für alle Bewohner*innen zu einem lebenswerten Ort zu machen!

Ich möchte im neuen Quartiersrat mitwirken, weil...

... ich auch weiterhin mit besonders viel Engagement hier wieder einen lebens- und liebenswerten Kiez gestalten will

Ich möchte im neuen Quartiersrat mitwirken, weil...

Wenn Sie über 16 Jahre alt sind, im Gebiet Heerstraße Nord leben und sich im Stadtteil engagieren wollen, können Sie sich als Mitglied in der Aktionsfondsjury oder im Quartiersrat bewerben und über den Fördermitteleinsatz mitentscheiden.

Das Team des Quartiersmanagement wird auch wieder mobil im Stadtteil unterwegs sein, um möglichst viele Menschen aus der Bewohnerschaft anzusprechen.

Über Aushang, das QM-Mobil und mit Aktionstagen wird über das Programm Sozialer Zusammenhalt und über Möglichkeiten zum Mitmachen und Mitentscheiden informiert.

SIE WOLLEN MITMACHEN? Kontakt: Quartiersmanagement Heerstraße Nord, QM-Projektbüro Blasewitzer Ring 32; Tel.: 617 400 77 oder 0176 / 55 13 41 74; E-Mail: quartiersverfahren@heerstrasse.net; Webseite: https://qm-heerstr-nord.de

Quartiersmanagement Heerstraße Nord

VOLLJÄHRIG

Quartiersmanagement Heerstraße Nord wird volljährig – Rundgang und Ausstellungseröffnung

Am 13. Mai 2023 hat das QM-Team zu Rundgang und Ausstellungseröffnung im Rahmen des Tags der Städtebauförderung eingeladen.

Die Themen des zweistündigen Rundgangs waren die viele Maßnahmen aus 18 Jahren Quartiersmanagement. Eingeladen waren Nachbarn und Interessierte am Quartier. Startpunkt war um 13.00 Uhr vor dem QM-Projektbüro.

Berichtet wurde über Spannendes aus der „Offenen Familienwohnung“, aus der Arbeit des Umwelt- und Nachbarschaftscafés, vom Pilotprojekt Kita-Sozialarbeit und von der Jugendarbeit vor Ort. Zu erfahren war außerdem, wie „Städtebauliche Kriminalprävention“ funktioniert oder wie die Neugestaltung von Spiel- und Freiflächen das Leben im Kiez verbessert. Im Anschluss an den Rundgang wurde im Stadtteilladen Staaken in der Sandstraße 66 eine Ausstellung zu Projekten und Planungen des Quartiersmanagements eröffnet. *Nakissa Imani Zabet*

(Wieder-)Eröffnung Café Charlie – Blasewitzer Ring 36

Projekt Urban Staaken eröffnet Raum für Begegnung

Die Eröffnung der Räume ist ein wichtiger Meilenstein im bisher jüngsten über das Quartiersmanagement geförderten Projekt Urban Staaken – Umwelt und Leben gemeinsam gestalten. Am 12. Mai bildete das erste nachbarschaftliche Frühstück in den neuen Räumen den Auftakt.

Viele Nachbarn und Kooperationspartner aus direkter und ganz unmittelbarer Umgebung kamen zusammen, begegneten sich und kamen während eines gemütlichen Frühstücks ins Gespräch, lernten sich kennen und kamen in den Austausch.

Auch der Nachmittag stand ganz im Zeichen der Begegnung und des Zusammenkommens. Die Projektkoordinatorin Julia Pearson hielt eine festliche Rede zu den beiden vom Quartiersrat benannten Bausteinen Nachbarschaft und Umwelt/Klima und wie diese nur durch gemeinsame Bemühungen zu einer verbesserten Situation im Stadtteil und darüber hinaus führen können.

Es folgte ein großes Dankeschön an alle Helfer*innen und mündete in einen gemütlichen Ausklang.

Im Laufe des Tages entstand eine Visionstafel als Gästebuch mit wünschenswerter Zukunft für ein urbanes Staaken.

Im Treffpunkt und auch auf den digitalen Stadtteilmedien wird regelmäßig über das Projekt berichtet.

Nakissa Imani Zabet

Aktuelles und Wissenswertes aus dem Stadtteil finden Sie
www.staaken.info
und
https://qm-heerstr-nord.de

In Kürze soll es losgehen mit dem Schlusspunkt für das 2017 mit Verkehrserhebungen gestartete Nachhaltige Erneuerung-Projekt der von 2018 bis dato durchgeführten Maßnahmebündel für mehr Barrierefreiheit und Sicherheit für Fußgänger:innen auf den Straßen im Wohnquartier vom Pillnitzer Weg über Maulbeerallee und Blasewitzer Ring bis zur neuralgischen Ecke Sandstraße und Obstallee.

Wie auf der März-Sitzung des Quartiersrates vorgestellt, werden in zwei Bauphasen Kreuzung und Kurve – unter Berücksichtigung der raumgreifenden Platzbedarfe des Busverkehrs – mit erhoffter Wirkung auf geringere Geschwindigkeiten der PKWs „entschärft", die Vorfahrtsregel an der Einmündung der „Spielstraße" Obstallee eindeutiger gestaltet und die Querungsmöglichkeiten für Fußgänger, zumindest auf der Obstallee-Seite, optimiert.

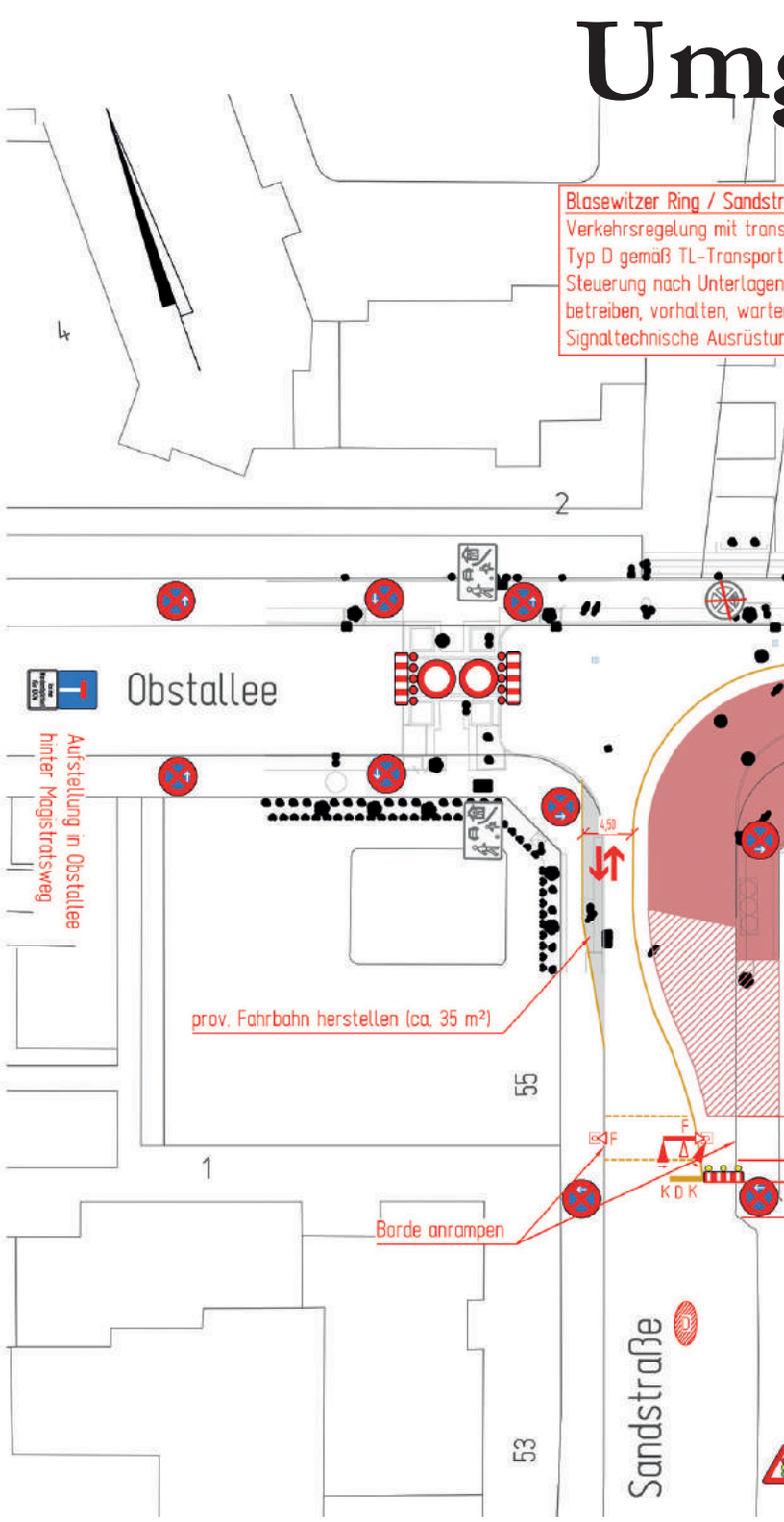
Für die Dauer beider Bauphasen wird es „eng in der Kurve", daher ist eine Ampelregelung vorgesehen für den einspurigen Verkehr in beiden Richtungen von/nach Sandstraße bzw. Blasewitzer Ring.

Die Obstallee wird für die Dauer des Umbaus zur Einbahnstraße, und für Fußgänger:innen wird der Kreuzungsbereich zum vorübergehenden „No-Go-Area".

Im Zuge des Austauschs über die von Herrn Ruppin vom Straßen- und Grünflächenamt des Bezirks auf der März-Quartiersratsitzung gut erläuterten Pläne für den Kreuzungsumbau wurden aber auch aus dem Kreis der Mitglieder die Kritikpunkte laut, dass die Bordsteinabsenkungen, Vorstreckungen oder Mittelinseln (s. Fotos am Ende des Beitrages) auf den Binnenstraßen im Kiez der Großsiedlung nicht dazu beitragen konnten, dass aufgrund von scheinbar engeren Fahrspuren, nahe den geschaffenen „Querungshilfen", auch geringere Geschwindigkeiten der Kfz zu verzeichnen wären.

Eindeutig die Meinung, dass dies nur in Verbindung mit vorgeschriebenen Tempolimits von mindestens 30 km/h erzielt werden kann.

Thomas Streicher



Beispiele der seit 2018 realisierten Vorhaben der Nachhaltigen Erneuerung (NE) – Projekt Barrierefreie Maßnahmen mit Querungshilfen per Bordsteinabsenkungen / Vorstreckungen oder Mittelinseln vom Pillnitzer Weg über Maulbeerallee, Blasewitzer Ring bis zur Sandstraße

Pillnitzer Ecl

ngestaltung der Kreuzung an Obstallee, Sandstraße und Blasewitzer Ring

1. Bauabschnitt

Die aufgrund der parkenden Fahrzeuge kaum wahrzunehmenden zwei Vorstreckungen am Blasewitzer Ring

Ecke Loschwitzer Weg

Eine der zwei Mittelinseln auf der Maulbeerallee

Die besonders viel kritisierte Insel in der Nordkurve am Blasewitzer Ring

STAAKEN familiär

Familientreff Staaken Obstallee
Obstallee 22d, 13593 Berlin, Tel. 030 / 363 41 12 + 0178 / 580 75 87
www.familientreff-staaken.de post@familientreff-staaken.de

Liebe Familien,

in den ersten vier Monaten des Jahres 2023 waren wir als Familientreff Teil des Netzwerks der Wärme.

Dadurch hatten wir die Möglichkeit, eine zusätzliche Beratungszeit anzubieten und zwei Ausflüge zum Tierpark und zum Elefantenhof Platschow gemeinsam mit dem Staakentreff Brunsbütteler Damm durchzuführen.

Durch ein regelmäßiges Kochangebot konnten wir unsere Öffnungszeit am Montag verlängern.

Auf dem Speiseplan standen meist vegetarische Gerichte von Nudeln mit selbstgemachter Tomatensauce über süße und herzhafte Kartoffelpuffer mit Apfelmus und Kräuterquark bis hin zu Gemüsecurry mit Reis. Nach jeder Verkostung konnte das Rezept zum Nachkochen mit nach Hause genommen werden. Vielleicht habt Ihr auch Lust, etwas nachzukochen, z.B.

Ratatouille mit Couscous

Dazu benötigt Ihr für 4 Personen:

3 Paprikaschoten (versch. Farben), 1 Zucchini, 1 Zwiebel, 1 Aubergine, 2 Tomaten, 400g Couscous (trocken), Salz, Pfeffer, Knoblauch, Thymian, Butterschmalz/Olivenöl.

Und so geht es:

Zuerst die Hände waschen und ein Schneidebrett aufbauen. Das Gemüse waschen. Aubergine, Paprika und Zucchini in 2 – 3 cm grobe Würfel schneiden. Zwiebel und Knoblauch schälen und fein hacken. Aus den Tomaten den Strunk herausschneiden und die Tomaten mit kochendem Wasser übergießen, sofort in Eiswasser abschrecken, häuten, vierteln und entkernen. Das Tomatenfleisch in 2 cm Würfel schneiden.

In einer großen Pfanne 2 EL Olivenöl erhitzen, Aubergine von allen Seiten für 5 Minuten anbraten und herausnehmen, Zucchini- und Paprikawürfel mit Zwiebel und Knoblauch im restlichen Öl ca. 5 Minuten anbraten. Das gesamte Gemüse in einen Topf geben. Thymianzweiglein, Lorbeerblatt, Tomaten, Auberginen und Tomatenmark hinzufügen. Mit einer Prise Salz und Zucker würzen und aufkochen. Im geschlossenen Topf bei kleiner Hitze ca. 15 – 20 Minuten schmoren, zwischendurch öfter umrühren.

Thymian und Lorbeer entfernen und das Ratatouille mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Den Couscous mit 400 ml kaltem Wasser übergießen und 15 Min. quellen lassen. Mit einer Gabel auflockern. In einer Pfanne die Butter erhitzen, den Couscous darin unter Rühren leicht anbraten und mit Salz und Pfeffer würzen. Zum Ratatouille reichen. Lasst es Euch schmecken.

Zu folgenden Angeboten und Veranstaltungen laden wir herzlich ein:

➡**Familiendisco** im Kulturzentrum Staaken, Sandstraße 41
30.06., 29.09., 27.10.2023 jeweils 16 - 18 Uhr, 2,00 € pro Familie

➡**Empowerment für Mütter**
Workshop zum Thema Selbstbewusstsein und Selbstbestimmung, jeden Samstag 10.30 – 12.30 Uhr

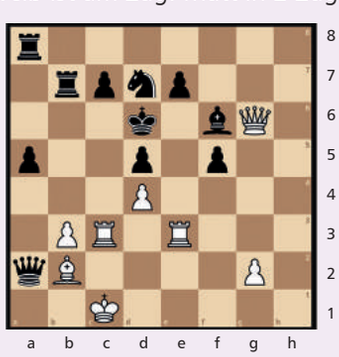
➡**„Willkommen Baby“**
am 12.07.2023, 12.00 – 14.00 Uhr, Familientreff, Obstallee 22d

➡**1.-Hilfe-Kurs am Kind**
am 19.06. + 26.06.2023 (jeweils von 15.00 – 18.30 Uhr), Familientreff, Obstallee 22d – Anmeldung erforderlich

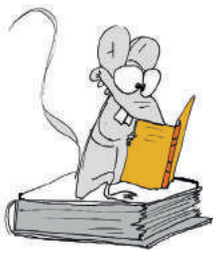
Aktuelles und Wissenswertes aus dem Stadtteil finden Sie unter
www.staaken.info
Das Stadtteilportal

Die kleine Schach-Aufgabe:

Weiß ist am Zug: Matt in 2 Zügen!



Für die richtige Lösung gibt es eine kleine Überraschung.
Bitte per Mail an:
kluge@gwv-heerstrasse.de



Buchbesprechung:

Felix Heidenreich
Die Zukunft der Demokratie

Der Philosoph und Politikwissenschaftler Felix Heidenreich forscht zu Fragen der Demokratietheorie, der Kulturphilosophie und der Wirtschaftsethik.

Hat die Demokratie eine Zukunft? Wird es die jetzigen Demokratien in ihrer pluralistischen und liberalen Form in zehn oder fünfzehn Jahren noch geben? Wächst die weltweit zu beobachtende Zunahme an autokratischen bis totalitären Systemen?

Anders gestellt könnte die Frage lauten: Kann die Demokratie die in sie gesetzten Hoffnungen zukünftig erfüllen? Welche Zukunftsperspektiven kann sie bieten?

Vergangenheit und Gegenwart lassen sich erforschen, die Zukunft ist Spekulation. Aber unsere Erwartungen, Visionen, Szenarien haben Einfluss auf die Zukunft.

Zunächst beschreibt der Autor, warum er es für wichtig hält, sich mit der Staatsform Demokratie zu befassen. Er zeigt auf, was in Deutschland und anderen Ländern zu beobachten ist. Z.B. Trumps „Make America Great Again“ zeichnete ein Vergangenheitsbild von Zukunft. Die Mauer zum Fernhalten von Flüchtenden sollte beruhigen mit dem vermeintlichen Wiederherstellen vergangener wirtschaftlicher Sicherheit.

Boris Johnson malte den Briten das Bild einer besseren Zukunft ohne die Europäische Union.

In Frankreich sind es junge und alte Menschen, die auf die Straße gehen. Die einen, weil sie sich am Rand der Gesellschaft sehen, die anderen, weil sie sich um ein gesichertes Alter sorgen.

In Japan verzichten Menschen auf Heirat und Familie. Die größer werdende Gruppe der Hikikomori, überwiegend junge Männer, ziehen sich für Wochen, Monate oder sogar Jahre zurück aus der Gesellschaft.

Und wie sieht es in Deutschland aus? Das Vertrauen in die Parteien und Regierungen ist gesunken. Die Angst vor den Folgen des Klimawandels und vor massiven Änderungen im Alltag wächst. Intoleranz, antidemokratisches Wahlverhalten und ein Mangel an Zukunft stehen miteinander in Verbindung.

Wozu brauchen wir Zukunft? Es hat immer wechselvolle Zeiten gegeben, mit mehr oder weniger Perspektiven, je nach politischer und wirtschaftlicher Lage.

Kann man Zukunft bauen? Gibt es eine globale Zukunft? Braucht es Herkunft zum Bau von Zukunft?

Politisch wird diskutiert, auf was alles verzichtet werden sollte, um das Klima zu retten, die Städte lebenswerter zu machen. Waren es im kulturgeschichtlichen Rückblick Exnovationen (das Aufhören mit Hexenverbrennung, keine Kinderarbeit u.a.m.), die die Menschheit weiter gebracht haben, oder Innovationen (die Erfindung von Neuem). Manche meinen, Zukunft sei ein privates, familiäres Projekt, der Staat soll sich weitergehend heraushalten.

Der Klimawandel z.B. wird aber nicht allein durch individuelles Verhalten aufgehalten. Insofern ist Zukunft keine reine Privatsache. Der Staat könnte den Einzelnen helfen, Zukunftsperspektiven zu entwickeln, die zugleich kollektiven Zielen entsprechen. Schweden führt der Autor als ein Beispiel an.

Das in den 1990er Jahren eingeführte Modell der Vision „Zero“ formulierte als radikales Ziel Null Verkehrstote pro Jahr. Das ermöglicht einen anderen Blick. Es erfordert neben der Unfallanalyse eine andere Absicherung der Verkehrswege, eine bessere Verkehrserziehung und vor allen Dingen Kommunikation.

Das Buch ist in der Stadtteilbibliothek ausleihbar. *Maria Romberg*

Julia Engelmann
Die Welt mit deinen Augen
Gedichte

Die 1992 geborene Autorin wurde vor zehn Jahren auf einem Poetry Slam in Bielefeld mit ihrem „One Day“ – Eines Tages Baby, werden wir alt sein“ einem großen Publikum bekannt. Darin wirbt sie für ein aktives Leben, damit man sich im Alter was zu erzählen hat.

Ob sie einen Goldfisch im Glas beobachtet oder Angst vorm Erwachsenwerden beschreibt, sie verarbeitet Gedanken und Gefühle junger Menschen in ihren Gedichten. Z. B. „Wie soll ich für mein Leben verantwortlich sein, wenn bei mir jede Topfpflanze nach drei Tagen stirbt?“ Oder die innere Zerrissenheit in „Komm vorbei, lass mich allein“.

Die Slams und Gedichte versieht sie mit eigenen Zeichnungen.

Engelmann sensibilisiert, ist nachdenklich, beobachtend, wahrnehmend, bezaubernd. Sie schafft mit ihren Werken eine innere Empfindung für persönliche Lebensumstände. *Maria Romberg*

STAAKEN beratend
STAAKEN bildend
STAAKEN engagiert
STAAKEN familiär
STAAKEN jung

Gemeinwesenverein
Heerstraße Nord e.V.

Obstallee 22D/E – 13593 Berlin
Telefon 030 / 914 90 889 (9 – 17 Uhr)

gwvbln@aol.com
www.gwv-heerstrasse.de

Raus aus dem Stadtteilzentrum, hinein in den Stadtteil

Kennen Sie unsere mobilen Stadtteilarbeiter schon? Sie können Ihnen irgendwo unterwegs begegnen, hören Ihnen zu und stellen Fragen. Schon lange ist Tom als Gemeinwesenarbeiter in unserem Stadtteil unterwegs. Im vergangenen Jahr sind Serkan und Kaspar im Rahmen des Projektes „Mobile Stadtteilarbeit“ hinzugekommen. Viele Menschen haben seither über ihre Nöte und Wünsche mit uns gesprochen, und wir haben vieles in Bewegung gebracht. Exemplarisch dazu der Bericht von Kaspar über Iftar 2023 im Stadtteilzentrum:

„Auf uns mobile Stadtteilarbeiter kamen einige fastende Nachbarn zu und fragten, ob es möglich wäre, bei uns im Staakentreff Obstallee ein gemeinsames Fastenbrechen zu machen. Wir wollten unbedingt, denn wir sahen es als schöne Gelegenheit für eine interkulturelle Begegnung. Doch wir konnten so einen Abend nicht alleine stemmen. Daher kamen am Mittwoch, dem 12.4.2023, engagierte Nachbarn in den Staakentreff und unterstützten bei der Vorbereitung. Manche standen von 9 Uhr morgens in der Küche, um das Essen zuzubereiten. Viele andere brachten Speisen und Getränke mit. Ab 18 Uhr bauten wir die Bestuhlung auf. Es stellte sich um 20 Uhr heraus, dass wir viel zu wenige Tische und Stühle hatten. Es kamen immer mehr Leute. Wir stellten Stuhl um Stuhl, Tisch um Tisch dazu. Wir hatten mit maximal 50 Personen gerechnet, 100 kamen. Es war ein toller Abend mit köstlichen, vor allem persischen Speisen. Es waren natürlich mehrheitlich Muslime da, die gefastet hatten. Aber auch einige andere Nachbarn waren da, um sich das Treiben anzuschauen. Sie durften trotz der mangelnden Fastendisziplin tagsüber mitessen. Nach dem großen Gelage räumten wir alle zusammen auf, manche von uns standen bis Mitternacht in der Küche wegen des Abwasches, so dass am nächsten Tag das Stadtteilzentrum wieder picobello aussehen konnte. Ein toller Tag!!!“

Kaspar Kiefer

Seit der ersten Maiwoche dieses Jahres wissen wir, dass das Projekt „Mobile Stadtteilarbeit“ bei uns bleiben kann.

Der Berliner Senat stellt die notwendigen finanziellen Mittel dauerhaft zur Verfügung. Wir freuen uns über diese Entscheidung, denn wir wissen, dass wir noch viele Nachbarinnen und Nachbarn aufsuchen und ansprechen müssen. Das Stadtteilzentrum in der Obstallee 22E mit seinen vielfältigen Angeboten muss noch viel bekannter werden!

Ein neuer Service ist der Aufbau einer Wohnungstauschbörse durch unseren Kollegen Ihmad. Viele Menschen haben derzeit Schwierigkeiten, die Miete und die Nebenkosten für ihre großen Wohnungen aufzubringen.

Die Familie hat sich längst verkleinert, und es wäre gut, in eine angemessene, kleinere Wohnung umzuziehen. Wir helfen Ihnen dabei! Wir finden Familien in Ihrem vertrauten Wohnumfeld, die gerne die Wohnung tauschen würden.

Wir begleiten Sie bei Besichtigungsterminen, helfen bei den Formalien und unterstützen Sie schließlich beim Umzug.

Bitte sprechen Sie uns an: Ihmad Koukou mobil 0178 / 580 75 67 oder per Mail imad@gwv-heerstrasse.de.

Heike Holz

Beratungsangebote des Gemeinwesenvereins Heerstraße Nord e.V.

Soziale Beratung:

Mo. 9.30 – 13.00 Uhr (deutsch)
Mo. 13.30 –19.00 Uhr (kurdisch, englisch, deutsch)
Do. 9.00 – 13.00 Uhr (russisch, deutsch)
Fr. 9.00 – 13.30 Uhr (farsi, englisch, deutsch)

Mieterberatung:

kostenlos durch den AMV (alternativer Mieterverein)
Montags von 16.00 bis 19.00 Uhr
im Stadtteilzentrum, Obstallee 22E, 13593 Berlin
Telefon 030 / 914 90 889

Rentenberatung:

Jeden 2. + 4. Montag ab 15 Uhr
Nur nach telef. Vereinbarung
Anmeldung erforderlich
Obstallee 22E, 13593 Berlin
Telefon: 030 / 914 90 889

Fördererverein Heerstraße Nord e.V.
Obstallee 22C, 13593 Berlin
Telefon (030) 37 58 98-0
www.foev-verbund.de
info@foev-verbund.de

Freie Plätze – Machen Sie mit bei der Wirbelsäulen-Gymnastik

Immer mehr Menschen klagen über Rücken- und Gelenkbeschwerden. Doch gezieltes Training kann hier Abhilfe schaffen. Im Sportsaal in Pillnitzer Weg 8 haben Interessierte jeden Mittwoch von 16.00 – 17.00 Uhr die Möglichkeit, unter der Anleitung von Sylvia Gramm, einer staatlich geprüften Gymnastiklehrerin, Wirbelsäulen- und Pilatestrainerin, ihre Rumpfmuskulatur zu stärken und dadurch Beschwerden vorzubeugen und zu lindern. Neben Kräftigungsübungen werden auch Dehnungs- und Mobilisierungsübungen angeboten.

ANMELDUNG: Wer sich für den Kurs anmelden möchte, kann dies unter der Nummer 0152 / 048 556 40 tun.

Oder am „Redemobil" bei Frau Stefanie Bath (Tel.: 030 / 470 60 50-30).

Gesprächsgruppe für pflegende Angehörige

Pflegende Angehörige leisten tagtäglich eine enorme Aufgabe: Die Pflege eines Angehörigen in den eigenen vier Wänden ist nicht nur körperlich, sondern auch emotional eine große Herausforderung. Die Organisation des Alltags kann schnell überfordern und es bleibt kaum Zeit für persönliche Auszeiten und soziale Kontakte. Oftmals kommen auch Fragen zu Hilfsmitteln, Anträgen bei unterschiedlichen Stellen und zu möglichen Unterstützungsleistungen auf, für die manchmal die nötige Zeit und Energie fehlen.

Doch es gibt eine Möglichkeit, dem Alltagsstress für einen Moment zu entkommen und sich mit Gleichgesinnten auszutauschen: Eine Gesprächsgruppe für pflegende Angehörige bietet hierfür wertvolle Unterstützung.

Hier treffen sich Menschen in ähnlicher Situation bei einer Tasse Kaffee und können sich über ihre Erfahrungen und Sorgen austauschen, neue Bekanntschaften schließen und sich gegenseitig unterstützen.

Die Gruppe wird von einer ausgebildeten Ehrenamtlichen begleitet und angeleitet, die den Teilnehmenden mit Rat und Tat zur Seite steht. Dabei geht es nicht nur um den Austausch von Erfahrungen, sondern auch um die Vermittlung von nützlichen Tipps und Informationen rund um das Thema Pflege und Unterstützung.

Die Gesprächsgruppe für pflegende Angehörige findet immer montags in 14-tägigem Rhythmus statt.

ANMELDUNG: Interessierte können sich bei Frau Stefanie Bath (Tel.: 030 / 470 60 50-30) über weitere Details und Termine informieren. Wir freuen uns auf Sie!

Neue Tablet-Sprechstunde

Digitale Informationstechnologien werden in unserer modernen Gesellschaft immer wichtiger, doch vielen älteren Menschen fällt der Umgang damit schwer. Oft fehlt es an entsprechenden Kenntnissen.

Deshalb wurde nach vielen Bemühungen endlich auch in Staaken, im Kulturzentrum, eine sogenannte „Info-Box" des Seniorennetz Berlin – ein mit Tablet und Drucker ausgestatteter kleiner Arbeitsbereich – aufgestellt, der älteren Menschen kosten- und barrierefrei zur Verfügung steht, um Angebote in der Nähe zu entdecken.

Für alle Seniorinnen und Senioren, die noch besser mit dem Tablet zurechtkommen wollen, gibt es eine neue Sprechstunde, in der die Infobox und die Benutzung des Tablets kurz erklärt werden mit praktischen Übungen.

So steht dem Surfen nichts mehr im Wege!

Jeden Dienstag 10.00 – 12.00 Uhr im Kulturzentrum Staaken bei Frau Stefanie Bath.

Auch für weitere Fragen rund um die Themen Älterwerden, Pflege & Antragstellung steht Frau Bath bera-

Vormerken: Besuchen Sie unseren „Kaffeegarten" auf dem Stadtteilfest der Heerstraße am 7.7.2023 ab 14 Uhr, gegenüber der Bibliothek.

Die Neuen willkommen heißen

Das Team vom Pflegestützpunkt Spandau Heerstraße, bestehend aus Eva Wiese und Thorben Rebitzer, ist mittlerweile so einigen im Kiez bekannt. Nun gibt es personellen „Zuwachs“.

Seit Januar 2023 arbeitet Sabine Heinzel in der Beratungsstelle in der Heerstraße 440 und bereichert mit ihrer Berufs- und Lebenserfahrung das Beratungsteam. Sabine Heinzel ist gelernte Krankenschwester und hat lange im Pflegeberuf und in der Beratung gearbeitet. Im letzten Monat hat sie den Kiez der Heerstraße Nord besser kennenlernen können und auch das umfangreiche Netzwerk aus engagierten Akteuren.

Ihr Fazit nach vier Monaten: „Ich komme jeden Tag gerne zu meiner neuen Arbeit. Und ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen Akteuren und natürlich vor allem darauf, den ratsuchenden Anwohner*innen mit Rat und Tat zu helfen.“

Aber damit nicht genug. Seit Dezember 2022 unterstützt Frau Dida Ahmed, vom Projekt der „Interkulturellen Brückenbauer*innen in der Pflege“, jeden Dienstag von 9 -15 Uhr die offene Sprechstunde des Pflegestützpunkts. Dida Ahmed spricht Arabisch, Kurdisch-Sorani und Englisch. Ratsuchende, welche Sprachbarrieren haben, können nun eine Tandemberatung mit Dida Ahmed und einem Mitarbeitenden aus dem Pflegestützpunkt nutzen.

So wird das manchmal unverständige „Amtsdeutsch“ der Kranken- und Pflegekassen in der Muttersprache erklärt.

PFLEGESTÜTZPUNKTE BERLIN
Beratung rund um Pflege und Alter

Von links nach rechts: Thorben Rebitzer, Eva Wiese, Dida Ahmed, Sabine Heinzel

Die Tandemberatung kann auf Anfrage auch in folgenden Sprachen erbracht werden: Bulgarisch, Französisch, Mazedonisch, Russisch, Bosnisch, Kroatisch, Serbisch, Türkisch, Polnisch, Thai und Vietnamesisch.

Lust darauf, die Neuen willkommen zu heißen und Ihr Anliegen zu besprechen?

Schauen Sie gerne in der offenen Sprechstunde des Pflegestützpunkts (Dienstag 9 – 15 Uhr und Donnerstag 12 – 18 Uhr) in der Heerstr. 440, 13593 Berlin, vorbei.
Alternativ können Sie auch einen Termin unter 030 / 33 85 36 430 vereinbaren oder sich einen Videoberatungstermin unter www.pflegestuetzpunkteberlin.de/standort/heerstrasse buchen.
Natürlich können Sie auch einen anderen Pflegestützpunkt in Ihrer Nähe kontaktieren.

Sie finden die weiteren Standorte in Spandau unter www.pflegestuetzpunkteberlin.de/standort.

Pflegestützpunkt Spandau Heerstraße
Außensprechstunde Kladow
Heerstr. 440 · 13593 Berlin

PFLEGESTÜTZPUNKTE BERLIN
Beratung rund um Pflege und Alter

Kostenlose, individuelle und unabhängige Beratung rund um Pflege und Alter.
Für Betroffene, Angehörige und alle Interessierten:
jeden 2. Montag im Monat im Stadtteilzentrum Kladow-Gatow
Sakrower Landstr. 4 · 14089 Berlin von 9:00 - 14:00 Uhr.
Telefonische Terminvereinbarung unter 030 3385364 30.
www.pflegestuetzpunkteberlin.de

Kostenlose Sperrmülltage im Kiez „Heerstraße Nord"

Auch in diesem Jahr gibt es sie wieder bei uns – „kostenlose Sperrmülltage"! Und zwar von April bis Oktober. Allerdings nur möglich, durch ergänzende Finanzierungen von Gewobag und ADLER. Denn seit 2023 wurden vom Senat nun jedem Berliner Bezirk zwei „kostenlose Sperrmülltage" pro Monat zugestanden.

Die Mieter-Initiative „Bunt & Sauber" hatte in der Vergangenheit viele Aktionen zu diesem Thema im Kiez durchgeführt, um Menschen zu überzeugen, das auch „Draußen" – außerhalb der Wohnung – ein Ort der Sauberkeit und des Wohlfühlens sein soll.

Daher erhielt diese Gruppe Anfang 2021 aus dem Projekt „Sauberes Berlin" eine zusätzliche finanzielle Unterstützung. Dies wollte die Gruppe allen Bewohnern dieser Siedlung zugutekommen lassen. Daher entstand auch am 22.05.2021 ein erster „Kostenloser Sperrmülltag"!

Selbst organisiert und durchgeführt, mit Unterstützung vom Gemeinwesenverein und fleißigen Tragehelfern. Ein Tausch- und Schenke-Markt waren ein zusätzliches Highlight, daher ebenfalls immer dabei.

Nun kann Gutes und nicht mehr Gebrauchtes für den Tausch- und Schenke-Markt bzw. Sperrmüll bis zum nächsten Termin gesammelt werden. Allerdings nur im eigenen

Mieter-Keller. Wer Hilfe beim Transport benötigt, fleißige Helfer unterstützen besonders die ältere Generation aber auch, wenn ein zweiter Träger fehlt (s. Flyer-Aushang). Viel Spaß beim Aufräumen! *Sieghild Brune*

Geplante Termine 2023 (Änderungen vorbehalten! Bitte die Aushänge beachten!)
22.07.2023 – Meydenbauerweg 49
26.08.2023 – Gemeinwesenzentrum Obstallee 22E / Grünes Hochhaus, Obstallee 26
xx.09.2023 – Pillnitzer Weg 14 –16 (genaues Datum steht noch nicht fest)
28.10.2023 – Blasewitzer Ring, vor Gemeinschaftsgarten, **Gewobag finanziert**

In´s Café Pi8 zum „Nachbarschafts-Plausch"

Café Pi8

Gemeinsam wollen wir mit liebenswerten Nachbarn einen schönen Nachmittag in einer gemütlichen Umgebung verbringen.

Da können sich neu zugezogene Nachbarn erste Informationen „wo ist was" holen und Nachbarn kennen lernen. Auch schon lang und länger hier lebende Nachbarn haben so einen schönen Ort, um wieder einmal ausgiebig miteinander zu plaudern.

Natürlich werden dabei die Neuigkeiten von dem Kiez bzw. aus der gesamten großen Siedlung ausgetauscht. So können auch einige Nachbarn ihre Kenntnisse in Deutsch vertiefen bzw. lernen. Viele interessante Gesprächsthemen, Veranstaltungen und ? einiges mehr wartet auf interessierte Nachbarn.

Wir, Joy Crow (Café Pi8) und Sieghild Brune (Mieter-Gruppe), freuen uns auf schöne Stunden mit netten Nachbarn bei einem Tässchen Kaffee, Tee und einem Stückchen frisch gebackenem Kuchen und viel guter Laune. *Sieghild Brune*

Das Café Pi8, ein schöner Ort für Begegnungen im Staakener Kiez.

Café Pi8, Pillnitzer Weg 8. (Aufzug am linken, seitlichen Eingang)

Termine: 14.07. / 11.08. / 08.09. / 13.10. / 10.11. und 08.12.2023 freitags von 15.00 – 18.00 Uhr (Änderungen vorbehalten)

Zeitungs-Lotto-Laden in der Rudolf-Wissell-Siedlung ist geschlossen. Leider wollte sich der Inhaber nach den häufigen Überfällen nicht weiteren Gefahren aussetzen.

Dort kaufte man nicht nur die Tageszeitungen, Zeitschriften, Zigaretten oder seinen Lottoschein – nein – dort war der freundliche, immer gutgelaunte Inhaber „die Institution". Mit ihm konnte man ein Schwätzchen halten, über die Wehwehchen mit den Vermietern oder den Nachbarn sprechen, über die hiesigen Politiker und deren Tun oder Nichtstun diskutieren. Ja, ein fester Bestandteil in unserem Kiez – fast von Beginn an!

Für uns Bewohner ist es unendlich enttäuschend – denn es fehlt nun eine wichtige Person in unserem Kiez, in unserer Mitte. Für die lange, gemeinsame und schöne Zeit ein „Herzliches Dankeschön".

Sieghild Brune

WAS / WANN / WO – IM STADTTEIL

SPANDAU BEWEGT SICH! SPORT IM PARK

Mit Sportkinder Berlin e.V.

Spielplatz am Cosmarweg 58

Mittwoch 16.15 –17.15 Uhr
Ballschule basic

Mittwoch 17.15 –18.15 Uhr
Ballschule fortgeschritten

Weitere Informationen rund um „Sport im Park" finden Sie unter:
https://www.berlin.de/berlin-bewegt-sich/

Aktuelles und Wissenswertes aus dem Stadtteil finden Sie unter
www.staaken.info
Das Stadtteilportal

CIA-SPANDAU Medienkompetenzzentrum

Verschiedene Angebote aus dem Sommerferien-Programm 2023

Rutsch in die Ferien
Samstag, 1. Juli, 15 – 19 Uhr
für Alle

Zocken und Party
Samstag, 22. Juli, 16 – 22 Uhr
für Alle

Ausflug nach Potsdam
Mittwoch, 26. Juli, 12 – 18 Uhr
für Alle

Fifa Turnier
Freitag, 4. August, 150 – 19 Uhr
für Alle

Wunschfilmabend
Mittwoch, 9. August, 17 – 19 Uhr
für Alle

Ausflug ins Futurium
Mittwoch, 16. August, 12 – 18 Uhr
für Alle

CIA Spandau – computer in action Medienkompetenzzentrum
Räcknitzer Steig 10, 13593 Berlin
Telefon: 030 / 36 40 41 27, Mobil: 0157 / 563 818 76
info@cia-spandau.de

Das erwartet Sie demnächst im Kulturzentrum Staaken in der Sandstraße 41

Samstag, 12.8. Tanzbar 77

Sound, Dschungel, Rockpalast, So 36 und viele mehr sind die legendären Namen der Berliner Rock-Discotheken.

Mit Hardrock, Elektro, Funk und Glamrock lässt DJ Jörg die Musik der 70er Jahre wiederaufleben. Wir freuen uns auf (ehemals) langhaarige Luftgitarrenspieler und die Ausgeflippten von damals.

Einlass: 18.30, Beginn: 19.00 Uhr
Beitrag 8,- EUR

Freitag, 1.9. Watering Eye

Watering Eye, die Spandauer Folk-Pop-Band, ist zurück. Neu formiert lassen sie ihren alten Traum neu erklingen. Sie verarbeiten Einflüsse aus Folk, Rock und Weltmusik zu ihrer eigenen Form von Popmusik. Die Texte werden in Englisch, Deutsch und Schwiizer dütsch gesungen.

Die Instrumentierung reicht von Cello, Drums über Chapman Stick, Mandoline und klassischer Gitarre weit hinaus. Na dann all ihr Träumer, weiter geht's….

Einlass: 18.30, Beginn: 19.00 Uhr
Beitrag 8,- EUR

Samstag, 9.9. Shanty Chor Reinickendorf

„Anker auf" heißt es, wenn der Shanty Chor Reinickendorf auf musikalische

Weltreise geht. Durch die Stürme des Atlantiks, um Cape Horn, in die Weiten der Südsee und zurück in den Heimathafen. Mit kraftvollen Stimmen zelebrieren die Matrosen von der Spree die Tradition der Seemannslieder und Shantys. Nicht nur Klabautermänner und Seejungfrauen, Teerjacken und Schauerleute werden ihre Freude haben.

Einlass: 16.00, Beginn: 16.30 Uhr
Beitrag 10,- EUR

Impressum
Herausgeber: Gemeinwesenverein Heerstraße Nord e.V.
Projekt des Quartiersmanagement Heerstraße Nord
Redaktion/Medienwerkstatt: Sieghild Brune, Cornelia Dittmar, Paul F. Duwe, Ulrich Kluge, Maria Romberg, Renate Steffe, Thomas Streicher, Hans-Jürgen Wanke, Nakissa Imani Zabet **Layout:** Ulrich Kluge
Fotos: Privat, Streicher, QM, Kulturzentrum Staaken

Anschrift der Redaktion:
QM Projektbüro, Blasewitzer Ring 32, 13593 Berlin
Tel. 030 / 617 400 77
treffpunkt@heerstrasse.net *oder* kluge@gwv-heerstrasse.de
Druck: Spree Druck Berlin GmbH, Auflage 8.500

Gefördert durch die Bundesrepublik Deutschland und das Land Berlin im Rahmen des Städtebauförderprogramms Sozialer Zusammenhalt – Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten.

Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen
STÄDTEBAU-FÖRDERUNG
QUARTIERS-MANAGEMENT
Gemeinwesenverein Heerstraße Nord e.V.
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
Bezirksamt Spandau
BERLIN